

Testrennen unterstreicht die Klasse der Deutschen Formel-3-Meisterschaft 1994 Start- und Zielsieg für Roberto Colciago

Nach der offiziellen Saisonpräsentation zur Deutschen Formel-3-Meisterschaft 1994, am Freitag den 25. März in Hockenheim, nutzten die Spitzenteams das "100 Meilen Rennen" auf dem kleinen Hockenheim Kurs am Samstag, 26. März '94, als erstes Testrennen. Das ohne Meisterschaftspunkte und Preisgeld ausgeschriebene 25 Runden Rennen zeigte eine erste, realistische Standortbestimmung vor dem Start in eine Saison, die viele Insider schon jetzt als die härteste, ausgeglichene und spektakulärste werten. Bei den ersten beiden Meisterschaftsläufen am 9. und 10. April, beim "Bergischen Löwen" im belgischen Zolder, wird ein Starterfeld von rund 30 Formel-3-Monoposti erwartet.

Aus dem Testrennen in Hockenheim zogen die Teams natürlich auch wichtige Einstellungs- und Abstimmungsergebnisse, immerhin trifft man sich im badischen Motordrom schon vier Wochen später wieder, dann werden allerdings wichtige Punkte vergeben: bei den Meisterschaftskäufen drei und vier.

Beim "100 Meilen Rennen" mußte Roberto Colciago sich allerdings nur mit einem Pokal zufrieden geben. Den souveränen Start- und Zielsieg hatte sich nicht nur der Italiener hoch verdient, sondern vor allem die Truppe des Elf Team Formel 3. Die hatte in emsiger Nacharbeit die Basis für Colciago's Sieg gelegt, denn erst zwei Tage zuvor hatte man den brandneuen Dallara 394 erhalten und somit in Hockenheim zum ersten "roll out" gebracht. Den zweiten Platz belegte im WTS Dallara Opel ein Formel-3-Neuling mit klangvollem Namen und tadelloser Vorstellung: Ralf Schumacher, der Bruder des Formel-1-Stars Michael. Zweimal schlug der Italiener Massimiliano Angelelli in den beiden Trainingssitzungen im Dallara VW des Bertram Schäfer Racing Teams zu, holte sich mit dem von Volkswagen Motorsport neu entwickelten 16-Ventil-Motor die pole position und rollte dann leider schon in der zweiten Runde hinter dem Führenden liegend mit Motorschaden aus.

Für Philipp Peter, dem Teamkollegen von Roberto Colciago, kam das Aus schon wenige Meter nach dem Start. Nachdem der Österreicher im Dallara Fiat den Start total "verhauen hatte", geriet er sich am Ende der Start- und Zielgeraden mit Sascha Maassen (Dallara Opel) und Christian Abt (Dallara Opel) mächtig in die Haare. Philipp Peter büßte dabei seinen Frontflügel ein, fabrizierte einen Dreher und mußte schließlich aus dem Kies befreit werden. Für den von VW zu Opel gewechselten Sascha Maassen dauerte das Rennen bis zur 15. Runde. Denn da ritt Dino Lamby (Dallara Opel) eine Attacke auf den bis dahin Drittplazierten - und was für eine: Lamby zirkelte auf der Außenbahn neben Maassen durch die Saschskurve. Schon da kamen sich die beiden Kontrahenten gefährlich nahe, am Kurvenausgang berührten sie sich dann. Was für Maassen mit einer verbogenen rechten Vorderrad-Aufhängung endete, legte für Lamby den Grundstein für seinen hervorragenden dritten Platz. Hinter ihm komplettierte sein Teamkollege Christian Abt den Erfolg für das Team Abt Motorsport.

Der fünfte Platz des Österreichers Oliver Tichy macht deutlich, daß 1994 der Unterschied zwischen den Fahrzeugen der Meisterschaftswertung und denen des "Formel-3-B-Cup" äußerst gering ist. Tichy geht die Saison mit einem Vorjahres Dallara VW an. Einen gelungenen Einstand in die Deutsche Formel-3-Meisterschaft feierte der Portugiese Pedro Couceiro mit dem sechsten Platz im Dallara Opel des Teams Sical. Sein Teamkollege Manuel Giau mußte das Testrennen schon nach einer Runde mit technischem Defekt beenden. Alexander Wurz mußte sich mit dem siebten Platz vor Johnny Hauser (Dallara Mugen Honda) begnügen, nachdem der Dallara Opel des G+M Teams bereits im Training immer wieder von argen Motoraussetzern eingebremst wurde. Michael Graf, der zweite G+M Pilot, landete gar nur auf dem enttäuschenden 13. Platz. Ein Plastikteil war ihm vor den Kühler geraten und mußte in der Box entfernt werden.

Zufrieden reisten die Formel-3-Neulinge von Hofmann Motorsport aus Hockenheim ab. Die beiden lms-Piloten Christian Menzel und Thomas Winkelhock belegten in ihren Vorjahres Dallara Opel die Plätze neun und zehn. Vibrationsprobleme, die sich bei den Einführungsrunden am Dallara VW von Patrick Bernhardt einstellten, und auch durch einen Reifenwechsel vor dem Rennen nicht beheben ließen, waren die Begründung für dessen elften Platz. Platz zwölf belegte Patrick Vallant im Vorjahres Dallara VW des Franz Wöss Teams. Wöss selbst brachte seinen "alten" Ralt VW auf dem vierzehnten und damit letzten Platz ins Ziel.

Aus dem 20-köpfigen Starterfeld fiel Hans Fertl im Dallara Fiat des Teams Parma Motorsport durch einen Dreher in der Saschskurve aus, auch Raphael Künzi erwischte es im Vorjahres Dallara Fiat des Aberer Teams in der Opel Kurve nach einem Dreher.

Spätestens nach dem Testrennen bei den "100 Meilen von Hockenheim" ist es wohl jedem Beobachter der Szene klar geworden, daß man sich in der Deutschen Formel-3-Meisterschaft 1994 auf äußerst schwierigem Terrain bewegen wird. Wer diese Meisterschaft gewinnen will der muß nicht nur eine Menge Talent haben, er muß äußerst schnell sein, sehr konzentriert an sich arbeiten, er muß taktisch agieren und er muß obendrein noch eine Menge Glück mitbringen.